

Klemens Vereno

SINAI

Meditationen für zwei Orgeln (1997)

Edition KV 223001

Dauer: 15'

Uraufführung: 17. Mai 1997 – St.Gallen, Kathedrale
St.Galler Domorgelkonzerte

Ausführende:

Domorganist Karl Raas und Jürg Brunner an den historischen Chororgeln

SINAI.

Diese *Meditationen für zwei Orgeln* entstanden im Frühjahr 1997 auf Einladung von Domorganist Karl Raas, dem damaligen Leiter der St.Galler Domorgelkonzerte, dem ich seit der Uraufführung meiner *Salzburger* (bzw. *St.Galler*) *Domsinfonie* im September 1996 freundschaftlich verbunden bin.

Die einander gegenüber situierten Spieltische der St.Galler Chororgeln bieten den Spielern guten Blickkontakt und ermöglichen so eine Partitur, die stellenweise diffizile Koordination des Zusammenspiels erfordert.

SINAI ist ein klangbetontes, flächiges Werk – eine mehrmals wiederkehrende einstimmige Linie gliedert das Werk in eher harmonisch geprägte Abschnitte – diese Harmonien können entweder durch sich sanft verändernde Linien erzeugt werden oder etwa durch schnelle Folgen weit auseinander liegender kurzer Töne, die sich (quasi wie Sternbilder...) in der Raumakustik (bzw. im Ohr des Hörers) zu Akkorden verbinden.

Die Palette „traditioneller“ Orgelklänge wird erweitert um tiefe Pedalcluster (die sich zu einem Einzelton „lichten“), um Extremlagen von der Kontra- bis in die fünfgestrichene Oktave, um Klanggestaltungen, die von der Orchestertechnik angeregt sind (etwa: eine Orgel spielt einen kurzen *f*-Akkord, den die andere Orgel im *pp* nachklingen lässt).

Einige Gedanken und Bilder, die dieses Werk ausgelöst und sein Entstehen begleitet haben:

SINAI –
die Wüste, die Weite –
Himmel und Erde,
Berg und Sterne –
die Leere, die Fülle ermöglicht –
die Einsamkeit, die bereit macht
für die existenzielle Begegnung ...